

# Letzte Premiere der Spielzeit 1990/91

Ein Sparschwein wird geschlachtet. Die Spielrunde ehrbarer Bürger in der Provinzstadt Ferte-sous-Jouarre hat über die Jahre eine stattliche Summe gespart. Ein paar Knöpfe finden sich auch im Schweinebauch, aber trotzdem scheint die Kapitalanlage ausreichend zu sein, daß man sich die halbe Welt kaufen kann – so denkt man zumindest. Die Entscheidung fällt: man wird in die „Hauptstadt der Welt“ reisen – nach Paris – und gehörig das Leben genießen. Jeder träumt vom eigenen großen Abenteuer; vom aufregenden Einkaufsbummel, von der berühmten Schlemmerküche, von l'amour ... Wenn Leute aus der guten Stube in die Hauptstadt kommen, sind Verwicklungen und Verstrickungen vorzusehen. Und so wenig komisch diese für die Betroffenen sind, so erheiternd wirken sie auf den Zuschauer, der gut lachen hat und sich gewarnt fühlen kann.

Am 29. Juni war die Premiere der Komödie „Das Sparschwein“ von Eugene Labiche im Kleinen Haus des Staatsschauspiels, in der neuen Spielzeit wird das Stück im Schauspielhaus zu sehen sein. Regie führte Joachim Siebenshuh, Bühne und Kostüme entwarf Eva-Maria Schön, Kompositionen und Arrangements sind von Peter Groß. Es spielen: Andrea Aust, Marita Böhme, Use Rainer, Bert Franzke, Albrecht Goette, Uwe Heinrich, Holger Hübner, Heinz-Karl Konrad, Horst Krause, Lothar Krompholz, Matthias Nagatis, Achim Schmidtchen, Alfred Woronetzki und Joachim Zschocke.

Auf unserem Foto Marita Böhme, Joachim Zschocke, Andrea Aust und Bert Franzke (von links nach rechts).

Foto: Böhme



## Der Stau

*Du fährst recht zügig Autobahn,  
auf einmal fängt's zu stocken an.  
Die Autobahn ist prall gefüllt,  
so weit du siehst in Blech gehüllt.  
Es stockt oft Stunden der Verkehr  
und auch der Nachbar sagt nichts  
mehr.*

*Man gibt sich ruhig,  
tut gelassen,  
doch der Verstand  
will es kaum fassen, –  
daß dieses lange Autoband,  
das Menschen nah und fern  
verband,  
verstopft und furchtbar  
hinderlich,  
besonders, wenn es winterlich.*

*Ein Raser ist so oft der Grund,  
daß man dann wartet viele Stund'  
und daß das lange Autoband,  
das uns're Städte schnell  
verband,  
die Menschen zur Verzweiflung  
treibt,  
sowohl den Mann als auch  
das Weib.*

K. K.

## Neues im Kulturpalast

Heute möchten wir Sie, liebe Leser, auf einige interessante Veranstaltungen des Kulturpalastes Dresden im Monat August aufmerksam machen.

Nach der Schließzeit ist es wieder soweit: „Das Brückenmännchen“, beliebt bei groß und klein, kommt wieder in den Palast. In der 19. Folge dieser Kinderrevue erlebt das Brückenmännchen „Abenteuer im Zirkus“. Dabei geht es ziemlich turbulent zu: Die Clowns Eddy und Locci sorgen für Spiel-Spaß und Zauberei, der Zauberer Bringnot (Walter Nickel) verwandelt sich in ein Ungeheuer. Zirkusdirektor ADI (vom Kinderfernsehen) hat alle Hände voll zu tun, das Ganze zusammenzuhalten, zumal sich das Brückenmännchen (Carsten Linke) auch noch seine Freunde eingeladen hat: Den Zaubermagister Karl-Heinz Kaiser, den Dresdner Löwen (Klaus-Dieter Lindeck), die Ziegen-dressur von Tina und Harald, Ulrike Göpelt am Trapez, Banier mit seinen Riesentieren, das Kinderballett und der Spatzenchor vom Kulturpalast, den Bergsteigerkinderchor und die Sinus-Formation. Dieses Show-Programm für die ganze Familie wird am 12. und 15. August, 13 Uhr, und am 13., 14. und 16. August, 9.30 Uhr, gespielt.

Ein einmaliges Gastspiel erwartet Dresden am 23. und 24. August im Kulturpalast. Direkt aus New York kommt innerhalb ihrer Europa-Tournee '91 die „Broadway Musical Company“. Unter dem Motte „The Golden Musicals of Broadway“ hat das Publikum die einzigartige Möglichkeit, alle großen Broadway-Hits innerhalb einer Musical-Show kennenzu-

lernen. Unter einer prächtigen Kostüm-Ausstattung und Original-Dekoration gibt es Szenen aus „Cats“, „Evita“, „A Chorus Line“, „Das Phantom der Oper“, „West Side Story“ und „Les Misérables“.

Countrymusik-Veranstaltungen haben im Dresdner Kulturpalast eine gute und lange Tradition. Hier fand die erste größere Veranstaltung des Genres in der damaligen DDR überhaupt statt. Und das hat, ähnlich wie bei der Installation des Dixieland-Festivals, viel Durchsetzungsvermögen gekostet. Die Sächsische Festival-Vereinigung e. V. möchte nun gemeinsam mit dem Kulturpalast Dresden diese Tradition ausbauen und präsentiert erstmalig ihr Country-Festival vom 30. August bis 1. September. Man baut auf Massenwirksamkeit; Veranstaltungsort ist nicht nur der Kulturpalast Dresden, sondern die Felsenbühne Rathen, das Restaurant „International“ und der Music-Circus Sachsen als „Country-Zelt“. Klangvolle Namen werden dabei sein: Jonny Hill, der Schweizer John Brack, ein US-Top Act (im Gespräch John Denver oder Bobby Bare) sowie Texas Radio, Greenhorn, Simple Song und Bibers Farm aus deutschen Landen. Detaillierte Programminfos gibt es über den Kulturpalast Dresden.

Kartenbestellungen können Sie schriftlich an den Kulturpalast, Besucherabteilung, Postfach 407, O-8012 Dresden, senden oder persönlich beim Besucherservice ab 29. Juli in der Schloßstraße abgeben, bzw. telefonisch über 4 86 63 30 bestellen.

NEU NEU



„Ich wollte in dieses Archiv und die Todesurteile lesen: Von Frauen verraten. Von Männern verhaftet, von Männern verhört, von Männern verurteilt, von Männern geköpft. Aber von Frauen verraten. Ein leiser Verrat. Ein heimlicher und sauberer Verrat: kein Blut an den zarten Händen, denn das Blut klebte am Fallbeil. Was waren das für Frauen, die einen anderen Menschen vernichteten, nur durch Worte?“

Judas ist ein Inbegriff des Verrats – des männlichen Verrats. Fast ausschließlich von Männern begangene Verbrechen während der Zeit des Dritten Reiches sind an die Öffentlichkeit gelangt. Kann Judas auch eine Frau sein?

Dieses Thema ließ der Schriftstellerin Helga Schubert keine Ruhe. Sie scheute weder Kräfte noch Geduld, in den verschiedenen Archiven an die entsprechenden veröffentlichten und unveröffentlichten Prozeßakten zu kommen. „Judasfrauen“ ist der Titel dieses Buches. Es enthält zehn Fallgeschichten weiblicher Denunziation im Dritten Reich. Helga Schubert wählte die Form der Erzählung, jedoch mit dem trockenen Protokollton. Ihr Anliegen: „Mich stört die Frauenveredelung: so sensibel, so zart, so kooperativ, so mütterlich, so mitleidig, so kreativ, so authentisch sind wir nicht. Wir sind auch böse und gefährlich, auf unsere Weise. Sobald ein Mensch auf einem Sockel steht, möchte ich den Sockel zerschlagen.“

Es fällt vom Gefühl her schwer, diese Ungeheuerlichkeiten zu lesen. Am nachhaltigsten ist sicher für viele Leser die Geschichte der in Deutschland lebenden Schwedin, die sechzehn Menschen denunzierte, um regelmäßig nach Schweden ausreisen zu dürfen.

Helga Schubert äußert in einer Nachbemerkung: „Es steht mir nicht zu, die beschriebenen Frauen zu verurteilen. Heute glaube ich, daß auch sie Opfer der Diktatur waren. In demokratischen Verhältnissen hätten sie für andere Menschen nicht todbringend werden können.“



Herausgeber: Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, Fetscherstraße 74, Dresden, 8019. Verantwortlicher Redakteur: Journalist Ursula Berthold. Dem Redaktionskollegium gehören an: Dipl. rer. pol. H. Eckert, Dr. phil. U. Lochmann, Doz. Dr. med. J. Schulze, Doz. Dr. med. G. Sebastian, Prof. Dr. med. Wunderlich. Rufnummer der Redaktion ist 4 58 34 68.

Druck: Dresdner Druck- und Verlags-haus GmbH, Ostra-Allee, O-8012 Dresden, Rufnummer 4 86 40.

2. Jah

Nr.

Preis

Säc

Ich

Seh

und K

nachd

Hochs

treten

chen

Person

werde

Ergebn

Gauck

von V

sion b

Atmosph

des w

schon

scher

kann.

beitsgr

wichtig

den, d

Ziel m

heit un

täten u

dem Kr

und fa

gen. W

rung in

auf st

durchfr

Je ehen

so bess

Rechtz

der La

dem R

erste

mit der

scher

an Beru

sere U

3. Okto

Gleich

nalkom

für die

Hochsch

intensiv

und un

mission

Die

Studien

diengä

fünf n

Zahn

Pharma

Studien

schulern

bildet d

Eine

dem „Z

bedeut

sich er

oder V

Ost we

und z

schnitt

ten gib

Bewert